

München 3 Februar
1889.

Letter No. 84, III.

Hochverehrter Herr,
 Es freut mich sehr, dass Sie
 kommen ist, und Mal dazu, Ihre
 warmen Glückwünsche zu senden
 im Jahre, welche für Sie die
 letzte Stufe zum Heilwerden
 des 80 ist. Dies Alles sollen
 Sie im nächsten Jahre bei frischen
 Kräften nutzen und diesen
 guten Vorsatz während der
 ganzen Jahre nicht vergessen.
 Ich sende übermüde aufregende
 und schönen Tage für Ihr
 Heil, in welche das Mal Ihr
 Geburtstag fällt! Geben Gott,

Das über ein Jahr datier ein
Trost vorfinden sei! Man
ist mir nicht zu danken, das
all das Gedicht, das sich natür-
gemäß nur solchen Anfall,
wie von Tod und Sterben
kündet, nicht trübseliges
sei! Ein Mann, der den
Aufgaben nach, der seiner
Liebe teilhaftig war, der sich
in natürlichem Rückficht
auf Mutter, Mutter, Gattin,
Kind an das Leben zu dem ge-
heißt war, brüest sich ein!
Man man nicht ein Mensch
nimmst demselben Gefühl und
Modifikation v. Tugendver-
minderung nimmt, so ist
da man zu höchsten Anlegen

ein Ruff! Es ist, als ob die Für-
sten mit feuernden ^{Goldstücken} ~~Goldstücken~~
Pfeilen durch mich mich durchdringen
sollten! Mir haben ja mit
dem Tode Friedrichs III mich
auspflanzlich gelitten! Das kann
ich im höchsten Maße von mir
selber sagen und die können
denn nicht verstehen, daß, wenn
ich in vorigen Briefen die Ein-
seitigkeit und Unbilligkeit
unserer freisinnigen Herren
zugesagt, ich doch von ihnen
gerade freisinnig fühlte. Das
kann ich, ohne die freisinnigen
Partei oder irgend einer
Partei mich zu zuzählen. Was
dies Friedrichs Tod mich aus-
richten konnte, das ist mich un-
ersichtlich; denn es war ein

Mann von reiner Lebensweise
und frei von geistlicher Fess-
lichkeit.

Von dem beglückten Herr Kron-
prinzen falls ich unsern Mal-
schen für den und jetzt verstanden
habe, die ich nicht bestätigen.
Man weiß von Jahr zu Jahr, ^{erquickend} was
man in der Welt noch glauben
soll. Was Ernst und was der
Welt geschehen wird, ist lausend
Mal gewiss, und was wenn
bis in die Höhe steigt, ist in
99 Fällen Loos und Klatsch.
Lieber wird die Welt nicht
großen Teil der Leute nicht be-
stehen, wenn nicht bei dem Gellatze
bei Herkules man. Die Maßzeit
zu ermitteln ist außerdem so
schwer.

Also was man in dieser neuen Welt!
Ein trostlos Ende und Gutes erweist
Call ist Litteratur! Mit einem
Gute und besonders Günstigen Malvermögen